

1715 August 12., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN DES [ABTES] PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN AMMANN [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Nachdeme die 4000 thaler [Kontributionszahlungen aus dem 2. Villmergerkrieg an Bern] nechst verwichener tagen nunmehr vollkommen und zwar an auserlesenen groben Silbersorten, weilen man die Müntz nit acceptieren wollen, zuo handen H. Landtvogt zuo Lentzburg [Beat Ludwig B e r s e t h] abgelegt worden, heten gester vormitag, und zwar auf bestimbte 10 Uhren mit Proscalation wider alle Unkosten, so durch Verweilung der Abstattung gewüss erfolgen wurden, auch die 600 thaler, auch widerumb alles in dem Standt Bern beliebigen Sorten sollen erlegt werden. Habe aber durch mein Cantzler [Beat Josef Leonz M e y e n b e r g ?] Herrn Landtvogt [Berseth] antworten lassen und ersuchen, umb ein für etwelche Tag Dilation, bis und solang die verlangte Species Sorten können an die handt gebracht werden. So hart gehet ... man mit uns umb bei Occasion als die letste Zahlung der 4000 thaler durch mein P. Gallus [B r u n n e r] und Cantzler in Lentzburg abgelegt worden. Hat H. Landtvogt Bersett nachmahlen confirmiert und zwar mit diseren considerablen Umständen, das H. [François-Charles de Vintimille] Comte de L u c [der franz. Ambassador] sein Recommendation för Mury bei [Schultheiss und Rat von] Bern anderst nit eingelegt, als das H. Landtammann [Beat Jakob II.] Zurlauben Jhne bestendig bemüwe, Mury zuo recommendieren, nun diser Unruow abzuokommen thue er es allein darumb, mit Zuothuon es hete wol mögen hundert tausent für ein solches Gottshaus sein, desgleichen auch er das letstere von H. [Robert] V i g i e r confirmiert. Wan deme also, so soll man sich wol nit vil auf grosse Herren verlassen.

H. Schultheissen von Surse [Johann Kaspar G ö l d l i n s] ... Sohn ist wirklich mit H. Seckelmeister [von Luzern, Franz Leonz] M e y e r s [von Schauensee] Tochter von Lucern versprochen.¹ Hiervon mündtlich ein mehrers, insonderheit wie das bei diser parthey weiters kein Ehr auszuheben sein wurde."

"Brief von Jhr ... Gnaden Zuo Mury an ... seinen bruedern wegen den 4000 thaler, so ein Gottshaus denen Bernern zuo einer brandschatzung haben contribuieren müesen".

1) Gemäss der freundlichen Auskunft von Stadtarchivar Dr. Stefan Röllin ist diese Ehe nicht zustande gekommen.

Original, mit Dorsualnotiz - AH 48, 90-91

43

1744 Januar 10., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN DOMINIQUE-JACQUES DE BARBERIE]
DE COURTEILLE AN ABBE [BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN¹

"Je Suis très sensible aux voeux que voulez bien former en ma faveur avec toute la famille de Mrs. de Zurlauben, et aux nouvelles assurances que vous me donnez en vôtre nom et au leur, de la continuation de vos sentimens pour la france. Je vous souhaite à tous une année très heureuse, et je la croiray telle pour moy, si elle me fournit quelque occasion de vous prouver, que je suis ..."

1) Ueber dem Adressaten steht von anderer Hand folgender nicht deutbarer

Name: *M. Gerold M.*

Original, in franz. Sprache - AH 48, 92-93 - Blatt 92^V und 93 leer

44

1721 August 9.

A

SCHREIBEN DER SCHWESTER [IM KLOSTER FRAUENTHAL] M[ARIA] U[RSULA]
Z[UR]L[AUBEN] AN DEN [BENEFIZIATEN] BEAT [JAKOB ANTON]
ZURLAUBEN, BARON VON [THURN UND] GESTELBURG, ZUG¹

"Um übersänte Negeli erstete schuldigen danckh, khomme derowägen pit freüntlich ein, von selben das brunschwartzte, Jtem ein stöckhli von den vilen farben, eines von der zinober Farb, und ein schnee weisses oder ein Flagelanten wans beliebt mir zue participieren, welche gunst gewogenheit zue demerieren nit us der acht setzen werde.

R. P. Beichtiger [Edmund d' A f f r y] nächst früntnachbahrlichem respect thuet sich excusieren, dan derselbe an S. Oswalten Festiviteten [Kirchweihe] nit zue Zug gewäsen, vor das andere khönne er sich nit entsinnen, das zue Muri ein versprächen geschähen seye, derselbe wirt villicht nächster tagen